

## Vogel des Monats September: Der Bluthänfling

Er ist ein recht farbiger Vertreter aus der Familie der heimischen Finken, der Bluthänfling. Sein wissenschaftlicher Name lautet *Carduelis cannabina*; er leitet sich ab von seiner roten Färbung und den Samen der Disteln und der Hanf-Pflanze (Cannabis), deren Samen zu seiner Nahrung gehören.



Mit einer Größe von 15 cm ist der Bluthänfling, der oft auch einfach Hänfling genannt wird, so groß wie ein Sperling. Das Männchen ist am Kopf grau gefärbt, der Rücken ist kräftig rotbraun, Brust und Stirn sind blutrot. Das Weibchen ist ähnlich gezeichnet. Es fehlen lediglich die roten Gefiederanteile und die Brust ist braun gestreift.

Foto: P. Erlemann, 16.6.2017

Der Lebensraum des Bluthänflings sind offene Heckenlandschaften, Brachflächen mit Gebüsch, aber auch Friedhöfe mit Sträuchern und Koniferen.

Seine Nahrung besteht aus den verschiedensten Sämereien von Pflanzen, wie z.B. Gräsern, Löwenzahn, Disteln, Ölrettich und Sonnenblumen. In der Brutzeit werden auch Insekten und Blattläuse gesammelt, die an die Jungen verfüttert werden.



Als Teilzieher kommt der Bluthänfling zumeist im März in sein Brutgebiet zurück. Die Männchen sitzen gern exponiert auf den Spitzen von Sträuchern, um ihren Gesang vorzutragen. Es ist ein eher unscheinbares Lied aus nasalen und pfeifenden Lauten, die sich manchmal hastig, dann wieder ruhig und wohlklingend anhören. Die einzelnen Elemente lassen sich mit „pi-u, trrrüh, tu-ki-jüüh oder tett-ett-ett“ umschreiben.



Bluthänflings-Männchen bei der Nahrungssuche.

Foto: P. Erlemann, 16.6.2017

Sein Nest baut der Bluthänfling in Gebüsch oder Hecken aus dünnen Halmen. Mit Tierhaaren und Pflanzenwolle erhält es eine weiche Polsterung, in die das Weibchen vier bis sechs Eier legt. Wie bei den meisten Singvögeln werden sie vom Weibchen zwei Wochen bebrütet. In dieser Zeit wird es vom Männchen mit Nahrung versorgt. Auch die Nestlingszeit der Jungen beträgt 14 Tage, und nach dem Selbständigwerden der Jungen brüten die Eltern ein weiteres mal.

Der Bluthänfling ist wie alle anderen Finken ein geselliger Vogel. Sind schon zur Brutzeit zumeist kleine Gruppen bei der gemeinsamen Nahrungs- und Futtersuche zu beobachten, so bilden sich im Herbst auch größere Trupps. Sie können aus mehreren Dutzend Vögeln bestehen. Bis November sind sie in der Regel abgezogen.

Bemerkenswert scheint, dass im Januar 2018 bis zu 80 Tiere in der Gemarkung Obertshausen und 50 Individuen in der Rodauniederung bei Hausen anwesend waren.



Teil eines Bluthänflings-Trupps. Im Flug fallen die weißen Außenfahnen der Handschwingen auf.

Foto: P. Erlemann, 10.1.2018

Noch vor wenigen Jahren waren Bluthänflinge im Winter bei uns nicht zu beobachten. Vermutlich eine Folge des Klimawandels, der zu milderem Wintern führt und auch beim Bluthänfling eine Veränderung seines Zugverhaltens bewirkt.